

# 5 182,5

Programm Juli - Dezember 2024  
Bundesakademie für  
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

**AUSZUG**  
Übersicht  
ALLER  
Seminare  
online!  
[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)

# Willkom



# men

Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

ein Programmheft mit Künstlicher Intelligenz (KI) und wenig Seminare zum Thema KI - wie geht das? Seit einiger Zeit machen wir uns als Team viele Gedanken darüber, wie KI Berufsfelder in der Kultur verändern wird. Wir beteiligen uns an Diskussionen zu AI, wir testen und spielen mit KI-Anwendungen, lassen uns inspirieren, enttäuschen und staunend motivieren. Letztlich sind wir aber davon überzeugt, dass KI und die schönen, neuen Möglichkeiten uns sehr radikal auf unser eigenes Wissen, auf unser Können und unsere (leiblichen) Erfahrungen zurückwerfen. Mehr als vorher sind wir aufgefordert, gute Texte, Bilder oder Musikstücke von schlechten zu unterscheiden und künstlerisches Gestalten oder Vermitteln einer kritischen Prüfung zu unterziehen. ¶ Daher bieten wir mit unserem zweiten Halbjahresprogramm im Jahr 2024 Gelegenheiten, sich mit KI-Tools zu beschäftigen, aber vor allem Möglichkeiten, sich intensiv auf ästhetische Prozesse einzulassen. KI-Kompetenzen kriegen Sie überall vermittelt, ein ausgebildetes ästhetisches Verständnis wie diese gewinnbringend eingesetzt werden können, bekommen Sie bei uns - inklusive eines breiten und interessanten Netzwerkes an bundesweit tätigen Multiplikator\_innen im Kulturbereich und einem Lernort, der Sie als Mensch beglücken wird. Wir sehen uns in Wolfenbüttel.

Ihre  
Vanessa Reinwand-Weiss



**Prof. in Dr. in Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss**

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italo-romanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.



# KI kann keine Kunst

Die Bildstrecke des aktuellen Programms haben wir gemeinsam mit dem yaw! kollektiv und einer künstlichen Intelligenz gestaltet. Aber: Schon allein an der Bezeichnung »Künstliche Intelligenz« scheiden sich die Geister. Sind dies tatsächlich intelligente Systeme? Oder sind es eher Technologien, die aus Mathematik und Statistik hervorgehen und weder Kreativität noch Intelligenz besitzen? Eine, die diese Frage beantwortet hat, ist Dorothea Winter. Die Philosophin ist Wissenschaftliche

Mitarbeiterin im Bereich Angewandte Ethik der Humanistischen Hochschule Berlin und forscht zu Themen der Digitalisierung und KI unter philosophischer Perspektive. 2022 erschien ihre Masterthesis »Warum Künstliche Intelligenz keine schöne Kunst im kantischen Sinne hervorbringen kann«.





**Frau Winter, ausgehend vom Titel Ihrer Arbeit würden wir sagen: KI kann keine Kunst. Haben wir das richtig verstanden?**

Ja, das stimmt. Die Antwort hängt natürlich vom Kunstbegriff ab, den man zugrunde legt. Aber wenn man vom Kantischen Kunstbegriff ausgeht, kann KI keine Kunst. Vereinfacht gesagt steht bei Kant die Freiheit des Kunstschaffenden im Mittelpunkt. Damit sind der freie Wille und die geistige Freiheit gemeint und nicht die politische oder physische Freiheit. Auch jemand, der im Gefängnis sitzt, kann in diesem Sinne frei sein. Nur der Mensch ist zu dieser Freiheit fähig und damit in der Lage, etwas Neues aus sich heraus zu schaffen. Eine KI, die immer auf Input-Output-Strukturen basiert, ist nicht frei und kann daher auch kein\_e Künstler\_in sein.

**Aber auch wenn die KI nicht künstlerisch tätig wird, gibt es die Befürchtung, dass einige Berufe überflüssig werden könnten z. B. Designer\_innen, Texter\_innen oder Drehbuchautor\_innen. Wie würden Sie darauf antworten?** Ja, das wird definitiv passieren. Und das betrifft auch kreative Jobs, von denen man bisher dachte, sie wären nicht durch KI zu ersetzen, wie etwa die von Ihnen genannten. Aber es gibt hier nicht nur schwarz oder

# KI

weiß, denn wahrscheinlich macht sie nur Teile der Jobs überflüssig, repetitive Dinge können z. B. gut abgegeben werden. Außerdem schafft sie in anderen Bereichen, etwa in der Programmierung, auch neue Jobs.

**Wird KI auch die Kunst und deren Vermittlung verändern?** Mit Blick auf die Kunstschaffenden denke ich, dass es die breite Masse an Menschen, die sich jetzt damit befassen, nicht mehr geben wird, sondern nur noch einige wenige Stars. Die Frage ist: Wollen wir das als Gesellschaft? Die Vermittlung von Kunst und Kultur kann durch KI-Tools

barrierefreier und inklusiver werden. Es wird einfacher, sich z. B. Kunstwerke beschreiben oder erklären zu lassen. Wir könnten sie auch einsetzen, um neue Zielgruppen zu gewinnen, z. B. Jugendlichen mittels VR-Brillen zeigen, wie antike Kunst aussah. Da gibt es viele Anwendungsbeispiele. Was KI nicht gut kann, ist, gemeinsam an Fragestellungen zu arbeiten oder sich schnell auf eine Gruppe einzustellen. Wenn es z. B. um Gefühle geht oder darum, was eine Gruppe jetzt braucht, oder um persönliche Erfahrungen, ist der Mensch viel besser. Aber auch hier gibt es nicht nur schwarz oder weiß. Viel interessanter finde ich das Zusammenspiel: Ich habe beobachtet, dass vermehrt Kollektive mit KI arbeiten, denn in der Zusammenarbeit sind unterschiedliche Fähigkeiten gefragt, z. B. Programmierung und ein künstlerischer Blick. Das können Kollektive besser leisten als Einzelpersonen.

**Welche Frage beschäftigt Sie im Zusammenhang mit KI derzeit am meisten?** Das ist vor allem die Regulierung auf politischer Ebene. Es ist sehr schwer, der Entwicklung nicht hinterherzuhinken und von vornherein Dinge mitzudenken,

ohne dabei ein Innovationshemmnis zu sein. Das Thema ist eben sehr komplex. Deutschland muss sich hier als ein Teil der EU sehen und einen europäischen Weg finden, der irgendwo zwischen ganz frei – wie im Silicon Valley – und komplett reguliert – wie z. B. in China – liegt.

**Setzen Sie KI im persönlichen Alltag ein?** Nicht so wirklich. Ein bisschen Chat GPT und das, was wir alle nutzen, ohne es explizit KI zu nennen, wie Alexa, Siri, Google und Deapl.

# Ku



# keine

# unst

# Bildend



# e Kunst

bk



## Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Gremien wie dem Vorstand des Landesverbands der Kunstschulen Niedersachsen mit.

»Kunst ist schön und aufrüttelnd und spannend und verstörend und mit all diesen Eigenschaften notwendig. Kunst ist das Gegenteil von Verzicht, das, wohin wir flüchten, um Traumata zu verarbeiten, aber auch, um uns Kraft zu holen und mehr über uns Menschen zu verstehen.« **Friederike Otto**

Große Themen und komplexe Zusammenhänge brauchen sinnliche Zugänge und das (visuelle) Erzählen von Geschichten, um sie greifbar zu machen und zu vermitteln. Die Seminare und künstlerischen Werkstätten im zweiten Halbjahr greifen aktuelle Themen auf und machen Welt auf diese Weise sichtbar. Wir widmen uns nichts weniger als der Zukunft, Zusammenhängen zwischen Kunst und Nachhaltigkeit sowie den Möglichkeiten, aber auch Grenzen, die KI für künstlerische Gestaltungsprozesse bietet. Mehr zu diesen und weiteren Seminaren finden Sie auf der Website.

# bk

Das  
Gesamtprogramm  
lesen Sie auf  
[bundesakademie.de](http://bundesakademie.de)



## That's it!

**Ästhetisches Dokumentieren in und von künstlerisch-pädagogischen Prozessen** Ästhetische Dokumentation birgt als Teil künstlerisch-pädagogischer Praxis für die Beteiligten selbst und den Prozess an sich große Potenziale. Das Seminar vermittelt theoretische und praktische Zugänge anhand von Beispielen aus der Praxis bis hin zu konkreten Visualisierungstechniken und regt die Entwicklung künstlerischer Dokumentationskonzepte für die eigene Arbeit an.

**Kosten: 250 € + 10 € Material (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 6. - 7. September**  
**Dozentin: Prof.in Sara Schwiembacher**

## Das fiktive Selbstportrait

**Fotografie trifft Kreatives Schreiben** Das Praxisseminar entwickelt in der Verbindung der beiden künstlerischen Formen Fotografie und Literatur fiktive Figuren und Erzählungen. Anhand verschiedener Methoden und ausgehend von der experimentellen Haltung des sich Hineinversetzens werden fotografische und literarische Techniken erprobt. Fotografische Inszenierungen, das Verfassen kurzer literarischer Texte sowie Künstliche Intelligenz werden dabei ebenso aufgegriffen wie Fragen nach Authentizität und Zusammenhänge von Biografie und Macht.

**Kosten: 350 € + 20 € Material (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 13. - 15. September**  
**Dozentin: Kathrin Brunnhofer**

## Kunst und Nachhaltigkeit: Werkstatt für Perspektivwechsel

**Unsere Leben sind verwoben mit Tieren, Pflanzen, Wassereinzugsgebieten und der gesamten Erde** So betrachtet sind wir EINE Gemeinschaft, die von Beziehungen durchzogen ist. Die Werkstatt lädt zum Perspektivwechsel von unserer Ideenwelt zu den Notwendigkeiten der Realität ein. Welche Rolle kann Kunst in diesem Prozess spielen?

**Kosten: 250 € + 10 € Material (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 23. - 24. September**  
**Dozentin: Dr.in Susanne Bosch**

## Horizonte

**Was, wenn alles gut wird?** Welche Haltung braucht es, um dem Unvorstellbaren zu begegnen, und wie können wir unsere Handlungsfähigkeit in Kunst und Kultur nicht nur bewahren, sondern stärken? Was gehört auf einen Marktplatz für mutmachende Beispiele, und welche Rolle spielt Unlearning? Die Nicht-Tagung richtet sich an alle, die Lust auf positive Zukunftsentwürfe haben, Floating inklusive.

**Zeitraum: 15. - 16. Oktober**  
**Dozent\_innen: Axel Watzke, Johanna Götz**  
**Weitere Informationen auf [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)**

MIT ku

## Collage im Raum

**Ausgangspunkt des gesamten Prozesses ist die zentrale Frage »Was interessiert mich wirklich in meiner künstlerischen Arbeit, welche Themen und Materialien sind für mich relevant?«** Davon ausgehend werden in der künstlerisch-praktischen Werkstatt Objekte aus Materialien wie Fotografien, Verpackungen, Holz, Metall oder Plastik entwickelt und mithilfe von Licht zu Collagen im Raum inszeniert.

**Kosten: 350 € + 10 € Material (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 25. - 27. Oktober**  
**Dozentin: Christine Schulz**

dk



### Marc-Oliver Krampe

hat kein Abi und ist trotzdem diplomierter Dramaturg, Kulturmanager, Demokratietrainer, Kuratoriumsmitglied der Berliner Festspiele, Jurymitglied der Stiftung Niedersachsen, Programmbereichsleiter an der ba und seit 29 Jahren mit einem großartigen Schauspieler verheiratet.

**OI (organische Intelligenz) ist verkörpert und emotional. Verdichtete OI ist daher vor allem in den Darstellenden Künsten zu finden. Für das Theater, das als Kunst der Transformation schon immer neue Medien in sich aufgenommen hat und dessen Begriff sich dadurch ständig erweitert, ist aber auch die Auseinandersetzung mit »KI« selbstverständlich. Embodiment-Theorien und der ganz frische Blick auf die verkörperte Begegnung durch die Versammlungskunst Theater sollten die Suche nach einer neuen, partizipativen, »KI«-gestützten digitalen Ästhetik aber stets begleiten und der Lust an Nullen und Einsen einen ganzheitlich-humanistischen Ansatz an die Seite stellen. Erst wenn beides produktiv verknüpft wird, haben wir das »post-digitale Zeitalter« erreicht. In dk konzentrieren wir uns (noch) auf die OI, die allerdings im Zuge der Entwicklungen um »KI« ganz neue, existenzielle Fragen aufwirft. Ich freue mich darauf!**

ende



Darstell

Künste

## Sprechen für die Bühne

### Eine Sprech- und Sprachwerkstatt für Künstler\_innen und Vermittler\_innen in den Darstellenden Künsten

Der Kurs richtet sich an alle, die ihre eigene Sprechtechnik auffrischen und erweitern möchten, bzw. die in ihren Projekten und/oder in der Vermittlung mit Sprache arbeiten möchten. Er orientiert sich am gestischen Sprechen mit folgenden Inhalten:

- Wiederholen und Vertiefen; Basisübungen zu Körper, Atem, Stimme und Artikulation
- Arbeit an einer eindeutigen Kommunikationsabsicht und am Sprechhandeln
- Schärfen des Sprechdenk-Prozesses und des Textverständnisses
- Kreative Arbeit am Text

**Kosten: 360 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 4. - 6. September**  
**Dozentin: Marianne Oertel**

## Biomechanik

### Eine künstlerische Denkweise des Körpers

Die Biomechanik ist ein von dem Schauspieler, Regisseur und Theoretiker Wsewolod E. Meyerhold entwickeltes körperlich-theatrales Spielsystem. Wichtige Merkmale sind: Formbewusstsein, räumliche Koordination, Körperbeherrschung, Rhythmik und Musikalität, aber auch Exzentrik und Grotteske. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf die Wahrnehmung und poetische Ausdruckskraft des Körpers in Bewegung. Biomechanik verleiht ein breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten.

**Kosten: 385 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 13. - 15. Oktober**  
**Dozent: Tony De Maeyer**

## BEWUSST ZUSAMMEN-ARBEITEN Dein Profil als Kooperationspartner\_in

### Mapping your professional partnership skills and needs

Was bringst Du in eine Kooperation ein, was brauchst Du von deinen Partner\_innen? Fragen wie diese kommen häufiger erst auf, wenn es zu Störungen kommt. Wie wäre es, wenn Du ein Profil von Dir hättest, das Du bereits bei Deinen Überlegungen, ob eine Kooperation für Dich wirklich interessant ist, berücksichtigen könntest? Das Dir hilft zu bestimmen, welche Rahmenbedingungen Du brauchst, um gut mit Dir zu sein und mit anderen interagieren zu können?

**Kosten: 385 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 20. - 22. Oktober**  
**Dozentin: Stefanie Beckmann**

## Pimp your Democratability

### Demokratische(re) Praxen für die darstellenden Künste

Wie können wir Demokratie auf und hinter die Bühne bringen? Die BETZAVTA-Methode des Adam Institute for Democracy and Peace Jerusalem sensibilisiert und empowert mit praktischen Übungen und kreativen Ansätzen für demokratische Praxen und stärkt unsere persönliche Demokratiefähigkeit. Wir erarbeiten uns Kompetenzen, mit denen wir persönlich dazu beitragen können, dass sich Strukturen längst obsoletter Theaterfolklore verändern und sich demokratische Potenziale entfalten.

**Kosten: 150 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 18. - 19. November**  
**Dozent: Marc-Oliver Krampe**

## Unruhig bleiben: Wer sind ich?

### Persönlich-performative Entdeckungen jenseits bekannter Selbst-Erzählungen

Die Teilnehmer\_innen werden performative Verfahren kennenlernen, eigenen Lebensthemen auf die Spur kommen und eine Skizze einer autobiografischen Performance erarbeiten. Es geht dabei um eine Ebene des Bewusstseins, die sich jenseits der (permanenten) Selbst-Erzählung befindet. Wer sind ich? Es werden Performances entstehen, die neue Muster des je ganz einzigartigen In-der-Welt-Seins entdecken lassen und dabei helfen können, ein Bewusstsein des Selbst zu entwickeln.

**Kosten: 345 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 29. November - 1. Dezember**  
**Dozentin: Prof.in Dr.in Ute Schlegel-Pinkert**

dk

Das  
Gesamtprogramm  
lesen Sie auf  
[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



# Kulturmanage

ment,



# -politik und -wissenschaft



## Andrea Ehlert

seit 1992 am Haus, seit 2006 Programmleiterin ku, ist für die ba•beratend und moderierend unterwegs, Mitglied im Fachausschuss Medien des Deutschen Kulturrates, Beirätin des Studiengangs Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung an Schulen der Universität Marburg, Mentorin im Masterstudiengang KTW der TU Braunschweig, Mitglied des Landesbeirats Soziokultur Niedersachsen.

»Change is the essential process of all existence.«

Spock

ku



## Barrierefreie grafische Gestaltung

Wer selbst grafisch gestaltet oder grafische Auftragsarbeiten betreut, sollte wissen, was barrierefrei und inklusiv ist. Verständlichkeit und Zugänglichkeit sollen Kreativität antreiben, nicht bremsen. Wie gelingt es, unsere Angebote gut wahrnehmbar und leicht verständlich zu gestalten? Vermittelt wird Grundlagenwissen zum Thema, das Sie auf Ihre eigenen kreativen Prozesse übertragen können. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in grafischer Gestaltung – von Kreativität bis zur technischen Umsetzung mittels Grafikprogrammen oder Textverarbeitung.

**Kosten: 170 €**  
**Zeitraum: 18. September**  
**Dozentin: Eeva Rantamo**

ONLINE

## kreativ\_transformativ

**Qualifizierung für eine Kulturelle Bildung mit globaler und nachhaltiger Perspektive** In der Qualifizierung erfahren Akteur\_innen aus Kultur und Bildung in fünf Modulen praxisnah, wie unter Nutzung des Bildungsansatzes des Globalen Lernens die Kulturelle Bildung einen wichtigen Beitrag zu einem klima- und ressourcenbewussten Umdenken sowie zu einem Diskurs über globale Gerechtigkeit leisten kann. Gefördertes Kooperationsprojekt.

**Zeitraum: September - Juni 2025 in Remscheid und Wolfenbüttel**  
**Dozent: Volkmar Liebig**  
**Weitere Informationen auf [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)**

## Horizonte

**Was, wenn alles gut wird?** Welche Haltung braucht es, um dem Unvorstellbaren zu begegnen, und wie können wir unsere Handlungsfähigkeit in Kunst und Kultur nicht nur bewahren, sondern stärken? Was gehört auf einen Marktplatz für mutmachende Beispiele, und welche Rolle spielt Unlearning? Die Nicht-Tagung richtet sich an alle, die Lust auf positive Zukunftsentwürfe haben, Floating inklusive.

**Zeitraum: 15. - 16. Oktober**  
**Dozent\_innen: Axel Watzke, Johanna Götz**  
**Weitere Informationen auf [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)**

MIT bk

## Diversität in Kultureinrichtungen - eine Leitungsaufgabe

**Austauschformat ausschließlich für Führungskräfte, die bereits Diversitätsprozesse eingeleitet haben oder diese initiieren wollen** Die Implementierung von Diversität stellt eine der komplexen Herausforderungen derzeit gegenüberstehen. Hausleitungen haben in diesem Prozess nachgewiesenermaßen eine besondere Verantwortung. Methodisch werden Inputs mit Diskussions- und Austauschformaten kombiniert.

**Kosten: 400 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 4. - 5. November**  
**Dozentin: Anna Zosik**

## KI-Tools für die Pressearbeit

Wie schön wäre es, wenn sich eine Anzeige auf Knopfdruck in ein anderes Format umwandeln ließe oder ein paar Prompts genügen würden, um einen Presstext zu erstellen! Und wie viel wertvolle Zeit wäre dann für strategische Arbeit oder redaktionellen Inhalt übrig! KI-Tools sind mächtige Werkzeuge, die uns Arbeit abnehmen und uns im co-kreativen Prozess unterstützen können. Im Seminar schauen wir, welche konkreten Anwendungsmöglichkeiten es im PR-Alltag gibt.

**Kosten: 230 €**  
**Zeitraum: 12. - 13. November**  
**Dozentin: Dr.in Eva Schmidt**

ONLINE



**Dr. Olaf Kutzmutz**

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Details unter [www.kutzmutz.de](http://www.kutzmutz.de).

**Wie beginnen? Grundfrage nicht nur beim literarischen Schreiben, sondern bei jeglicher Kunst. Auch für diesen Vorspann fragte ich mich: Wie beginnen? Und Sie sehen, wie ich geantwortet habe. Wenn Sie weitere verblüffende Anregungen dieser Art benötigen, schauen Sie sich bitte unsere Literaturwerkstätten an. Die Angebote unterstützen Sie als Autorin und Autor nach dem Motto »Erst lesen. Dann schreiben« oder helfen Ihnen, Schreibhandwerk zu vermitteln. Falls Ihnen nach literarischen Grundlagen ist, besuchen Sie unsere »Basiskurse Erzählen«. Oder finden Sie heraus, wie Cosy Crime geht, Thriller am besten zu schreiben sind und welche Potenziale in Dialogen oder Trivialliteratur stecken. Das gesamte Literaturprogramm finden Sie auf unserer Website. Ich freue mich aufs Kennenlernen oder Wiedersehen in Wolfenbüttel.**



## Versuch's mal mit Gemütlichkeit!

**Ein Herz für Verbrechen** Cosy-Crime-Romane sind Krimis, in denen Ermittler ihre Fälle mit viel Herz und Spürsinn lösen. Was aber genau macht dieses Genre aus? Wie erzeugen wir ein Gefühl von Gemütlichkeit in einem Buch über Mord und Totschlag? Antworten auf solche Fragen nähern wir uns in diesem Seminar, indem wir gemeinsam Schritt für Schritt einen Cosy-Crime-Roman entwerfen.

**Kosten:** 296 € (inkl. Ü/VP)  
**Zeitraum:** 9. - 11. August  
**Dozent\_innen:** Mary Ann Fox, Dr. Olaf Kutzmutz

## So wollen es doch die Leute haben ...

**Kitsch oder gute Unterhaltung?** Über allen literarischen Versuchen schwebt das Urteil: das ist trivial. Aber was ist überhaupt trivial? Gibt es (eindeutige) Erkennungszeichen, gibt es Regeln, wie Trivialität zu vermeiden ist? Die Werkstatt beschäftigt sich mit der Geschichte und Theorie des Trivialen und fragt: Inwiefern kann mein Schreiben von dieser Literatur profitieren?

**Kosten:** 296 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader  
**Zeitraum:** 16. - 18. August  
**Dozenten:** Dr. Burkhard Spinnen, Dr. Olaf Kutzmutz

## Ganz einfach, wenn man's kann

**Schlicht die besten Wörter wählen** Wer Kolumnen schreibt, schreibt sie meist regelmäßig. Und schafft als Journalist eine (autobiographische) Figur, der Leserinnen und Leser vertrauen. Wie aber komme ich zu meinen Themen und zu meinem Stil? Wer ist das »Ich« einer Kolumne? Und was ist tabu – und für wen? Eine schwierige Kunst, die wir an eigenen und fremden Texten erläutern.

**Kosten:** 306 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader  
**Zeitraum:** 13. - 15. September  
**Dozenten:** Harald Martenstein, Dr. Olaf Kutzmutz

## Wissenschaft trifft Thriller

**Das Beste aus zwei Welten** Eine besondere Art von Wissenschaftskommunikation ist der Science-Thriller, der Forschung unterhaltsam in packende Handlung übersetzt. Wie aber wird aus einer Storyidee ein spannender Roman? Wie gelingt der beste Mix aus Fakten und Fiktionen? Was also darf ein Wissenschaftsthiller? Solchen Fragen widmet sich die Werkstatt in Impulsvorträgen und praktischen Übungen.

**Kosten:** 336 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader  
**Zeitraum:** 10. - 12. November  
**Dozent\_innen:** Kathrin Lange, Dr. in Susanne Thiele, Dr. Olaf Kutzmutz

## Sag es spannend!

»Lass uns drüber reden.« Wer einen Thriller schreibt, benötigt lebendige Charaktere. Dabei ist das, was die Figuren sagen, ebenso wichtig wie ihr Handeln. Doch wie vermeiden wir bei Dialogen hölzerne Reden und Infodropping? Und wann ist es sogar besser, eine Figur schweigen zu lassen? In unserer Werkstatt gehen wir diesen Fragen nach und erarbeiten, wie man spannende Dialoge schreibt.

**Kosten:** 342 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader  
**Zeitraum:** 17. - 19. November  
**Dozent\_innen:** Wulf Dorn, Ursula Poznanski, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das  
Gesamtprogramm  
lesen Sie auf  
[bundesakademie.de](http://bundesakademie.de)



# Mus



# eum

Foto: Silke Feldhoff



## Dr. Silke Feldhoff

ist Expertin für Teilhabe und partizipative Museumsentwicklung mit dem Schwerpunkt auf Bildung und Vermittlung. Ab April 2024 leitet sie den Programmbereich Museum. Zuvor verantwortete sie u. a. die Programme »Mitbestimmungsorte. Gesellschaftliche Teilhabe am Museum fördern« der Kulturstiftung der Länder sowie »Bauhaus Agenten« der Kulturstiftung des Bundes.

»Zugang schaffen« ist nicht die Lösung, sondern das eigentliche Problem.

Paraphrase eines Aufsatztitels von Stefanie Kiwi Menrath, erschienen auf kubi-online 2023

Als Kuratorin, Lehrende, Autorin oder in der Rolle derjenigen, die Vermittlungs- und Bildungsprojekte konzipiert und koordiniert: Im Zentrum meiner Arbeit steht immer der Dialog zwischen Menschen zu Exponaten, Narrativen, Blinden Flecken, Haltungen. Diesem Austausch einen Rahmen und eine Bühne zu geben ist für mich Dreh- und Angelpunkt jeder Museumsarbeit. Ich möchte Museumsmacher\_innen darin stärken, sich für eine kritische Arbeit an dem bisher noch über weite Strecken exklusiven Kulturbegriff einzusetzen und anstehende teilhabe- und diversitätsorientierte Transformationsprozesse ebenso spielerisch wie politisch bewusst zu gestalten. Dafür lade ich Sie herzlich zu unseren Angeboten ein, die in den nächsten Monaten den deutlichen Fokus auf Kommunikation legen. Im Zentrum stehen Methoden und Good Practice Beispiele für einen Austausch mit Besucher\_innen, mit denjenigen, die als Besucher\_innen gewonnen werden sollen, mit Kooperationspartner\_innen und möglichen Verbündeten.

mm

# mm

Das  
Gesamtprogramm  
lesen Sie auf  
[bundesakademie.de](http://bundesakademie.de)



## Digitales Storytelling

**Kanäle, Tools und Strategien für mehr Präsenz im WWW** In dieser Werkstatt lernen Sie die Grundlagen, Prinzipien und Strategien des digitalen Storytellings kennen und anwenden: Sie entwickeln die Dramaturgie, entwerfen Narrationen, erfahren, wie sich Texte, Bilder und Filme in digitale Medien einbinden lassen, wie Sie mit Fakten einen Spannungsbogen erzeugen, der neugierig macht und in einer breiten Öffentlichkeit Empathie für Ihr Thema und Ihr Museum weckt.

**Kosten: 330 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 23. - 25. August**  
**Dozent: Marc Lippuner**

## Kommunikation als Bildungskonzept und Vermittlungspraxis

**Gastgeber - Zündfunke - Herzstück** Für die Dauerausstellung des Museums für Kommunikation in Bern wurde ein radikal verändertes Selbstverständnis des Hauses entwickelt. Dabei erhielt die Kommunikation mit den Besucher\_innen eine zentrale Rolle, nämlich zum Alleinstellungsmerkmal der Institution zu werden. Dementsprechend begegnen jetzt nicht nur die einzelnen Mitarbeiter\_innen, sondern das gesamte Museum dem Publikum als Gastgebende. Im Workshop steht die Entwicklung einer solchen Struktur und ihre Realisation im Mittelpunkt.

**Kosten: 390 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 20. - 22. September**  
**Dozenten: Gallus Staubli,  
Hanspeter Ott**

## Was ihr wollt!

**Das eigene (Nicht-)Publikum kennenlernen** Viele Museen stehen vor ähnlichen Fragen: Wer sind unsere aktuellen und potenziellen Besucher\_innen? Was erwarten sie von uns? Und wie können wir ihre Bedürfnisse und Interessen besser verstehen und einbeziehen? Das interaktive Seminar lädt dazu ein, sich diesen Fragen strategisch und generativ zu nähern. Mit praktischen Werkzeugen, Methoden und Herangehensweisen erforschen wir gemeinsam das Mysterium der (Nicht-)Besucher\_innen.

**Kosten: 450 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 27. - 29. Oktober**  
**Dozent\_innen: Maxie Götze,  
Laura Meinhardt**

## Leichte Sprache und Einfache Sprache im Museum

**Seminar und Schreibwerkstatt in zwei Phasen** Viele Besucher\_innen sind thematische Laien und freuen sich über zugängliche, leicht verständliche Texte. Andere Besucher\_innen benötigen eine besonders gut verständliche Sprache, etwa Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, mit geringen Lesefähigkeiten oder Personen, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Mit Leichter und Einfacher Sprache gibt es die Möglichkeit, auf diese Bedarfe differenziert einzugehen und barrierearme Kommunikation anzubieten.

**Kosten Teil I + II: 340 € (inkl. Ü/VP)**  
**Teil I (online): 4. November**  
**Teil II (in Präsenz): 15. - 16. November**  
**Dozentin: Julia Debelts**

## Das Museum und seine Allianzen

**Ideen, Modelle und Konzepte für die Vernetzung mit Partnerorganisationen** Organisationen, Initiativen und andere Einrichtungen können hervorragende Verbündete im Zusammenspiel von lokalen Netzwerken sein. Das nicht nur, um mehr Menschen für die Museen selbst zu gewinnen, sondern auch, um die Potenziale der Handlungsfelder der Museumspädagogik weiterzuentwickeln und deren Horizont der Möglichkeiten zu erweitern. In diesem Seminar geht es um Beispiele der Zusammenarbeit und um die Erfahrungen, die aus Kooperationsprojekten im städtischen Umfeld gewonnen werden konnten.

**Kosten: 450 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 22. - 24. November**  
**Dozentin: Stella Gilfert**



**Dr. Roberto Reale**

ist Musikwissenschaftler und leitet seit 2021 den Programmbereich Musik. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die zeitgenössische Musik, die Vielfalt von Musikkulturen und damit verbundene interdisziplinäre Ansätze. Nebenberuflich ist Roberto Reale als Lehrbeauftragter an der HfK Bremen sowie als Komponist und Arrangeur tätig.

»Ein Kunstwerk gibt keine Antworten, es stellt Fragen. Und sein tiefer Sinn liegt in der Spannung zwischen widersprüchlichen Antworten.« **Leonard Bernstein**

»Was ist Kunst?« Leonard Bernsteins Zitat ist eine ebenso kluge wie simple Antwort auf diese viel diskutierte Frage. Eine Frage, die angesichts des schweren Standes, den kulturelle Einrichtungen in den letzten Jahren innehaben, umso wichtiger ist. Im Strudel der Kommerzialisierung hat Musik es verlernt, Fragen zu stellen, vor allem solche, die mehrere Antworten zulassen. Und doch - wir leben in einer Zeit, in der wir auf gute Antworten angewiesen sind. Die Kurse im Programmbereich Musik bieten beides: Viel Raum für Fragen und noch mehr Raum für Antworten. Die Widersprüchlichkeit verschiedener Meinungen auszuhalten, das Wechseln der Perspektive, das Überdenken eines Konzepts, das Entwickeln gemeinsamer Visionen - all das kann passieren, wenn Kunst zum gemeinsamen Denken und Handeln anregt. Machen Sie sich selbst ein Bild davon.



## Musiktheatervermittlung

**Berufsbegleitende Zertifikatsweiterbildung** Die berufsbegleitende Weiterbildung qualifiziert Personen aus Musik und Vermittlung für die Tätigkeit als Musiktheatervermittler\_innen. Im Fokus stehen die Befähigung, mit Menschen szenisch-musikalisch zu arbeiten, theoretische Grundlagen unterschiedlicher Bezugsfächer und eigene ästhetische Erfahrungen. Der Kurs besteht aus neun Phasen, fünf in Präsenz und vier online.

**Kosten: 1.773 € (zzgl. Ü/VP)**

**Zeitraum: August 2024 - Juni 2025**

**Dozent\_innen: Tamara Schmidt, Kristina Stang (+ Gastdozent\_innen)**

**Weitere Informationen unter [www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)**

## Hörenswertes bündeln

**Features als Podcasts - als Ein- und Fortführung** In dem Seminar geht es ums Handwerkzeug zur Gestaltung von Features als Podcasts: Aufnahme-Technik, Interview-Grundlagen, dramaturgische Gestaltung des Materials, Sprache, technischer Feinschliff – kurz alles, was einen Podcast zu einem Hörerlebnis werden lässt. Thematisch stehen Ideen und Vorlieben aller Teilnehmenden im Fokus - es geht um den Genuss von Hörkultur - rezipierend und in diesem Seminar produzierend.

**Kosten: 330 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 25. - 27. Oktober**  
**Dozentin: Magdalene Melchers**

## Fachwissen reicht nicht

**Führungskompetenz für Künstler\_innen und Geisteswissenschaftler\_innen** Viele Mitarbeitende von Kulturorganisationen, gerade solche mit künstlerischem oder geisteswissenschaftlichem Hintergrund, wurden nie dazu ausgebildet, einmal Führungsverantwortung zu übernehmen. Dieses aktivierende Training mit den Schwerpunkten Komplexität und Agilität, Kommunikation und Konfliktmanagement, Stressbewältigung und Resilienz soll Ihnen dabei auf die Sprünge helfen.

**Kosten: 320 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 8. - 10. November**  
**Dozent: Jörg Hillebrand**

## Klezmer-Winter-Workshop

**Traditionelle und moderne Spielpraxis** »Klezmer« ist heute ein breiter Genrebegriff und die »Klezmorim« waren stets Musiker, die Einflüsse aufgriffen und in ihr eigenes Repertoire übernahmen. In diesem Jahr möchten wir angrenzende Musikstile erforschen. Dazu zählen Polkas und Walzer aus der »alten Welt« ebenso wie Swing und Theaterlieder aus der »neuen Welt«. Wir blicken auch auf die Feste Weihnachten und Chanukka.

**Kosten: 425 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 29. November - 1. Dezember**  
**Dozent\_innen: Helmut Eisel, Ramona Kozma, Hannah Heuking**

## Interdisziplinäre Vermittlungskonzepte: Bildende Kunst und Musik

**Ein Praxisworkshop** Wir unternehmen den praktischen Versuch, bildende Kunst und Musik in der Kunstvermittlung zu einem ganzheitlichen Konzept zu verbinden. Das Ziel wird sein, durch die jeweils andere Perspektive überraschende Zugänge zu schaffen, die neues und auch anderes Erleben von bildender Kunst und Musik ermöglichen (mit Exkursion ins Sprengel Museum Hannover).

**Kosten: 395 € (inkl. Ü/VP)**  
**Zeitraum: 13. - 15. Dezember**  
**Dozent\_innen: Marion Koch, Thomas Jung**

MIT mm

mu

Das  
Gesamtprogramm  
lesen Sie auf  
[bundesakademie.de](http://bundesakademie.de)



## K<sup>2</sup>-Beratung

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel hat mit »K<sup>2</sup>-Beratung« (2023–2025) ein Beratungsprogramm entwickelt, um Kommunen beim Aufbau und der Absicherung von kulturellen Bildungsnetzwerken zu unterstützen. Das Programm baut auf dem Pilotprojekt »K<sup>2</sup> – Kulturelle Netzwerke in Kommunen und Regionen« auf, das bereits von 2018–2022 an der Bundesakademie Wolfenbüttel durchgeführt wurde. Die Erfahrungen im Pilotprojekt zeigten, dass das Interesse und der Unterstützungsbedarf von Kommunen im langfristigen und nachhaltigen Aufbau von kulturellen Bildungsnetzwerken sehr groß sind. Für Beratungsprozesse dieser Art qualifiziert die Bundesakademie Wolfenbüttel im Projekt »K<sup>2</sup>-Beratung« zwölf Berater\_innen in einer fünfteiligen Modulreihe, wozu sich Berater\_innen im vergangenen Jahr für die Teilnahme bewerben konnten. Im Anschluss an die Qualifizierung

werden die Berater\_innen bis Mitte des nächsten Jahres bis zu 36 ausgewählten Kommunen eine professionelle Starthilfe bieten, um die Kulturelle Bildung und Vernetzung vor Ort zu stärken. Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Programm »K<sup>2</sup>-Beratung« ist Teil der fachlichen Begleitstruktur des bundesweiten Förderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und wird in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag durchgeführt.



**Projektreferentin Marit Tote** studierte Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie und Wirtschafts- und Sozialgeschichte (B. A.) an der Universität Göttingen sowie Kulturmanagement (M. A.) an der Hochschule für Musik in Weimar. Sie ist seit 2021 als Projektreferentin an der ba• tätig.



**Alle Projekte  
gibt es online!**

[www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)

# Projekte

**Christine Schulz bk**

lebt und arbeitet in Garbolzum und Berlin. Ihr Studium an der HBK in Braunschweig schloss sie als diplomierte Meisterschülerin ab. Ihre Arbeiten sind Teil bedeutender Sammlungen, wie der Sammlung Goetz in München, der Sammlung des ZKM in Karlsruhe sowie den Kunstsammlungen Chemnitz, und wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt, u. a. im Kölnischen Kunstverein, in den Kunstvereinen Hannover, Leverkusen Schloss Morsbroich und Wolfenbüttel sowie im Kunstmuseum Bochum und in der Kunsthalle Düsseldorf. Kreativität – interdisziplinären Austausch – Nachhaltigkeit. Die Gestaltung der Zukunft ist durch interdisziplinäre nachhaltige Kreativität gekennzeichnet. Kreative innovative Lösungen, die Ressourcen schonen, erneuerbare Energien nutzen und soziale Gerechtigkeit fördern, also sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigen, können durch die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen eine positive Entwicklung/Zukunft fördern.



Foto: Ingo Rabbe

# braucht es

**Dr.in Susanne Bosch bk**

arbeitet als künstlerische Schnittstellen-Akteurin (inter-)national an Langzeitfragen, die sich mit Demokratiebegriffen und nachhaltigen Zukünften beschäftigen. Das beinhaltet u. a. Arbeiten über gesellschaftliche Visionen und Beteiligungsmodelle, Geld und Migration. In meinem Umfeld gibt es einen Spruch, wenn ich mich total verspanne, mental, körperlich oder seelisch: »And now, something completely different«. Das hilft mir immens, aus meinen Schleifen auszutreten. Ich habe mich schon Hügel hinabgerollt, bin minutenlang gehüpft oder habe aktiv einen anderen mentalen Zustand aufgesucht. Dieses »mach dich mal locker« ist ja nicht so einfach, wenn die Angst oder Ungewissheit mental überhandnimmt. Wir brauchen aber diese ludische Lockerheit, um empfänglich zu sein für Gestaltungs- und Visionsideen. Denn aus Visionen, am besten gemeinsamen, entstehen die Kräfte und Begeisterungen im Hier und Jetzt, um Dinge in der Zeit vor uns umzusetzen.



Foto: Susanne Bosch

**Stefanie Beckmann dk**

arbeitet seit über zwölf Jahren als systemische Coachin mit Menschen aus dem Kulturbereich, denen eine gesunde und entwicklungsbegünstigende Kultur der Zusammenarbeit wichtig ist. Ein Start könnte sein, sich individuell und in größeren Konstellationen aufrichtig zu fragen: Welche Zukunft wollen wir miteinander gestalten? Wir, die wir hier miteinander nachdenken: Welche Zukunft wollen wir für uns, für andere und für unseren Planeten? Wie lernen wir, mit unseren täglichen Handlungen dazu beizutragen, dass diese Zukunft ein Heute werden kann? In welchen Konstellationen schaffen wir Entwicklungsräume, in denen wir uns in diese Gestaltungsaufgaben hineinlernen können? Ich denke, dass wir uns auch deshalb noch mutiger entscheiden dürfen, wie wir in Zukunft private und berufliche Beziehungen leben und welche Begegnungen wir dazu heute in physischen und digitalen Räumen kultivieren wollen. Bei aller Unvorhersehbarkeit von Zukünften bedarf es einer möglichst klaren Intention, die uns leitet, sowie des Muts zu entscheiden, wozu wir heute unsere Zeit und Lebensenergie hergeben.



Foto: Privat

# der Zukunft?

**Prof.in Dr.in Ute Schlegel-Pinkert dk**

ist Professorin für Theaterpädagogik an der UdK Berlin und Studiengangsleiterin für die Studiengänge Theaterpädagogik (M. A.) und Lehramt Theater/Darstellendes Spiel. Auf jeden Fall sollte man differenzieren, wer was für die Gestaltung der Zukunft beitragen kann... Doch ich denke, für alle Positionierungen im Feld der kulturellen Bildung (und bei der will ich hier gerne bleiben) braucht es Selbstbewusstsein und Mut bzw. Ermutigung, die eigene Stimme als wichtigen Bestandteil einer demokratischen Kultur wahrzunehmen und auch hörbar werden zu lassen. Wenn nach Chantal Mouffe Demokratie eine institutionalisierte Form des Streits ist, dann gilt es, die vorhandenen Institutionen – einschließlich von Kunst und Kultur – entsprechend zu nutzen. Und dafür mich Zukunft kein Privileg ist, sondern etwas, das sich allen eröffnet oder allen verschließt, ist die Voraussetzung für Zukunft überhaupt erst einmal die Fähigkeit, miteinander auszukommen – am besten im Bewusstsein, dass wir Menschen nicht die einzige Spezies auf diesem Planeten sind...



Foto: Privat

# Was

# für die Gestaltung

# Was braucht es



Foto: Andrea Ehlerth\*

## Dr.in Eva Schmidt **ku**

ist Geisteswissenschaftlerin und Pionierin im Bereich der Zukunftsforschung und Künstlichen Intelligenz im Kontext von agilen Arbeitswelten. Sie verfügt über 30 Jahre Erfahrung im Bereich Kultur und Kunst, mit entsprechend breitem Spektrum an Fachwissen und Kompetenz insbesondere bei Programmen, die die Schnittstelle zwischen Kultur und Technologie erkunden und die Zukunft der Arbeit in diesem Bereich gestalten. KI wird die Entwicklung neuer kreativer Werkzeuge und Technologien vorantreiben, die es Menschen ermöglichen wird, innovative Lösungen auch in den Bereichen Kunst, Kultur und Design zu schaffen. Die Integration von KI in nicht-technische Bereiche wird auch die Art und Weise verändern, wie wir künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen verstehen und erleben. Dafür werden wir Menschen unsere Rollen und Haltungen und unser Wissen und Können gründlich überdenken müssen, um gegebenenfalls einen ganzen Teil davon über Bord zu werfen, weil es komplexe neue Zusammenhänge und Erfahrungen zu entdecken gilt.\*

## Anna Zosik **ku**

ist seit 2024 selbstständige Kulturberaterin im Bereich kulturelle Teilhabe und Diversität und war davor über 20 Jahre Kulturmanagerin, Kulturberaterin, Kulturschaffende. 2017 bis 2023 war sie Leiterin des Förderprogramms »360°-Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft« für die Kulturstiftung des Bundes. 2015 bis 2017 arbeitete sie als Projektmanagerin an der Zukunftsakademie ZAK NRW Bochum. Als Co-Leiterin des eck\_ick büro für arbeit mit kunst in Berlin realisierte sie zahlreiche partizipative Kunstprojekte. Als Teaching Artist und Kunstdozentin war sie an mehreren Universitäten im In- und Ausland tätig. Die Gestaltung der Zukunft erfordert Entschlossenheit, sich auf neue Pfade zu begeben und kreative Lösungen zu entwickeln. Es braucht Mut, lieb gewonnene Routinen hinter sich zu lassen und es braucht Kompromissbereitschaft, um unterschiedliche Perspektiven zu vereinen. Die Voraussetzungen dafür sind ein konstruktiver Dialog sowie Respekt gegenüber unterschiedlichen Standpunkten.



Foto: Anna Zosik, privat



Foto: Privat

## Olaf Brill **lit**

ist Schriftsteller und Redakteur, schreibt Science-Fiction-Geschichten und Bücher über Stummfilme; [www.olafbrill.de](http://www.olafbrill.de). Die Zukunft wird jedenfalls anders aussehen, als wir sie uns vorstellen. Denn die Welt verändert sich rasant, und die meisten Menschen können kaum noch voraussehen, wie sie in zehn oder zwanzig

Jahren leben werden. Dabei muss ich an das Buch »Scatter, Adapt, and Remember« der Schriftstellerin und Bloggerin Annalee Newitz denken, das ich neulich gelesen habe. Da ging es um die verschiedenen Katastrophen, die unseren Planeten schon heimgesucht haben, und wie die Menschheit bisher überlebt hat (ein paar Mal war's knapp). Newitz erkennt drei erfolgreiche Strategien: sich möglichst weit verteilen, sich an neue Umstände anpassen und aus Erfahrungen lernen. Können wir das?

# für die Gestaltung

## Mary Ann Fox **lit**

ist Autorin und Expertin in Sachen Krimi; [aufbau-verlage.de/autor-in/mary-ann-fox](http://aufbau-verlage.de/autor-in/mary-ann-fox). Als Krimiautorin antworte ich: Es braucht Gerechtigkeit. Soziale Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, Klimagerechtigkeit. In einem Kriminalroman geht es um das Wiederherstellen von Gerechtigkeit, oder das Bezeugen ihrer Abwesenheit.

Das hat mich bei meinen ersten Begegnungen mit Miss Marple oder Hercule Poirot so fasziniert. Ihr Ringen um die Wahrheit, die dazu dient, für Gerechtigkeit zu sorgen. An Gerechtigkeit zu glauben ist jedoch schwer. Es fühlt sich oft so an, wie an den Weihnachtsmann zu glauben. Aber mit ausreichend Mut und Phantasie gelingt auch das. Also sowohl an den Weihnachtsmann zu glauben, als auch die Zukunft gerechter zu gestalten. Hoffe ich. Sehr.



Foto: Privat

# der Zukunft?

\*Foto und Text generiert mit Chat GPT (Eva Schmidt)

# für die Gestaltung



Foto: Helge Krüchelberg

## Daniela Koß

ist bei der Stiftung Niedersachsen verantwortlich für den Förderbereich Theater, Tanz und Soziokultur. Sie berät Künstler\_innen, betreut das Nachhaltigkeitsprogramm »NOW!« das Festival Freier Theater »Best OFF!« und das Förderprogramm zur Stärkung des Ländlichen Raums »Vital Village«.

Mehr Mut zur wirklichen Transformation! Agile Entscheidungsstrukturen und eine höhere Geschwindigkeit in der Umsetzung guter Ideen. Große strukturelle Reformen und kein Klein-Klein. Gemeinsamen Gestaltungswillen statt einsamer Beharrlichkeit. Und natürlich ein fröhliches Cultural Leadership! Diese guten Zutaten würden in Kulturinstitutionen, aber auch in der Verwaltung eine kreative Dynamik oder auch ein kleines Feuerwerk entfachen. Schneller vom Wissen zum Handeln zu kommen, auch einmal ein Scheitern erlauben, einfach mal anfangen ... Oder – um mit Erich Kästner zu sprechen: »Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.«

## Volkmar Liebig ku

ist seit 2007 aktiv in den Bereichen Kultur, internationaler Austausch und nachhaltige Entwicklung, aktuell bei der BKJ, vorher beim Goethe-Institut in Mexiko und beim Deutschen Entwicklungsdienst in Sambia.

Wir leben gerade selbst in der Zukunft einer Vergangenheit. Schritt 1 wäre also ein Blick zurück: Wie läuft es gerade? Wo sind wir richtig, wo vielleicht falsch abgelenkt? Dann folgt der Blick nach vorne: Eine zu erstrebende Zukunft ist für mich, dass möglichst alle Menschen in ihrer jeweiligen Gegenwart die Chance haben, glücklich, selbstbestimmt und angstfrei zu leben. Dafür braucht es Rahmenbedingungen, für die von jeder Generation neu politisch gekämpft werden muss. Zudem braucht es eine konstruktive, solidarische und positive Geisteshaltung, insbesondere, wenn es einmal raus aus der Komfortzone gehen sollte. Wir dürfen uns von den Krisen nicht unterkriegen lassen!



Foto: Privat



Foto: Arina Ariaj

## Dr. Jörg Hillebrand mu

studierte Musik und Musikwissenschaft, war zehn Jahre Journalist und fünfzehn Orchestermanager, ist heute selbstständiger Coach, Trainer und Mediator. Um die Zukunft als Kulturschaffende konstruktiv und produktiv mitgestalten zu können, brauchen wir vor allem

Zugang zu unserer Intuition. Wir müssen vom Denken ins Fühlen kommen. Und dann ins Tun. Deshalb langweile ich die Teilnehmenden meiner Trainings nicht mit verkopften Vorträgen, sondern aktiviere sie und lasse sie das Gelernte sofort in ihre eigene Berufspraxis transferieren. Der Körper spielt dabei eine wichtige Rolle, sei es als Energizer, in Meditationen oder Systemaufstellungen. Letztere sind für mich als Coach die Methode der Wahl, weil sie in einzigartiger Weise Körperempfinden, Fühlen und Denken miteinander verbinden.

## Tamara Schmidt mu

ist Kulturwissenschaftlerin, Musikvermittlerin und Dramaturgin. Nach über zehn Jahren als künstlerische Leiterin von Jungen Sparten an Opernhäusern ist sie nun in der Lehre und Forschung an Hochschulen sowie freischaffend tätig. Die Themen

sind dieselben, nur aus anderen Perspektiven: kollaborative künstlerische (Vermittlungs-)Praxis, zeitgenössisches Musiktheater/Konzert für junges Publikum, machtkritische Öffnungsprozesse an Kulturinstitutionen und frühkindliche Kulturelle Bildung. Alle. Es braucht alle Menschen und Perspektiven. Holistisch, empathisch, transdisziplinär. Dafür braucht es Offenheit, sich zu berühren und aufeinander einzulassen, auch leise Stimmen zu hören, eigenen Raum abzugeben und klar Verantwortung zu übernehmen.



Foto: Privat

# der Zukunft?

Mehr über unsere Dozent\_innen gibt es online: [bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)

# Was braucht es

SAVE  
THE  
DATE

## Sie wollen MEHR?

- \_ wissen über das aktuelle Programm
- \_ kulturellen und künstlerischen Input
- \_ Inspirationen aus der Bundesakademie

Dann laden wir Sie herzlich zu unserer kostenlosen Infoveranstaltung mit unseren Programmleitenden auf Zoom ein

**am 12.06. von 15 bis 16 Uhr  
(ohne Anmeldung!)**

Den Link geben wir auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen bekannt.

[www.bundesakademie.de](http://www.bundesakademie.de)

   Bundesakademie

# KI – aber wie?

Für dieses Halbjahresprogramms hat die Bundesakademie das yaw! kollektiv zu dem Experiment eingeladen, die Bildserie im Prozess mit zwei KIs zu erstellen. Die Idee war, eine Logik zu entwickeln, in deren Rahmen Entscheidungen radikal an die KI abgegeben werden und Menschen nur an einzelnen Punkten steuernd eingreifen. Daher hat die erste KI (Chat GPT) die Prompts für die bildgenerierende KI (Firefly) geschrieben. Ausgangspunkt für Chat GPT war: Schreibe einen Prompt für die Frage »Wie sieht eine ideale Lernumgebung aus?« und berücksichtige dabei mit Bildung verbundene Stichpunkte wie »Verlernen« oder

»Perspektivwechsel« (insgesamt wurden elf assoziative Begriffe ausgewählt). Die ersten Ergebnisse waren ernüchternd und oftmals klischeeverhaftet, so dass weitere Parameter entwickelt wurden und dabei immer wieder entschieden werden musste, wie stark der Gestaltungsprozess abgegeben werden soll, wo Grenzen sind und wie der co-kreative Prozess aussehen soll.

**Mehr dazu im Interview mit dem yaw! kollektiv auf dem ba-Blog:**  
[bundesakademie.de/akademie/blog](http://bundesakademie.de/akademie/blog)

Neue  
Perspektiven  
für die Chor-  
musik

# Auf- und Um- brüche



Über 150 Workshops, Masterclasses, Konzerte, Forum und Diskussionsrunden zu Themen wie Digitalisierung, neue Chormusik, Improvisation und mehr für alle Chorleiter:innen, Schulmusiker:innen, Kirchenmusiker:innen und andere.

**TICKET SICHERN!**

[www.chor.com](http://www.chor.com)



DEUTSCHER CHORVERBAND

# Impre ssum

# Konta kt

**Bundesakademie  
für Kulturelle Bildung  
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 · 38281 Wolfenbüttel  
Schlossplatz 13 · 38304 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 – 896 1700

post@bundesakademie.de  
www.bundesakademie.de

**Redaktion** Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.

**Druck** ROCCO Druck GmbH

**Bildstrecke** yaw! kollektiv gemeinsam mit Chat GPT und Firefly,

Porträts: Petra Coddington (wenn nicht anders vermerkt)

**Gestaltung** Grafikbüro VISUELLE TATEN, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. wird gefördert  
vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**

Vor Ort mit  
**100 % Ökostrom**  
produziert.



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur